

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Nro. 77.

Freitag den 24. Septbr.

1841.



Wegen des Festes erscheint am nächsten Dienstag kein Blatt.

Amtliche Erlasse.

Oberamt Nagold.

N a g o l d.

Dem Vernehmen nach sollen aus allen Gemeinden viele Menschen den 27. und 28. d. M. zu dem Festzuge nach Stuttgart gehen, daher es nothwendig ist, daß an diesen Tagen die Sicherheits- und Feuerpolizei besonders thätig und sorgfältig sey.

Die Ortsvorsteher werden sich dadurch von selbst veranlaßt sehen, daß an diesen Tagen die Sicherheitswache in ihren Orten verdoppelt und weniger bewohnte Häuser gut geschlossen gehalten werden; auch muß die Feuerpolizei so geordnet seyn, daß im Falle eines Unglücks an einer genügenden Bedienung der Feuerspritzen durchaus nichts fehle, und überhaupt jene Fürsorge getroffen werde, welche die Umstände wünschenswerth machen.

Den 23. Septbr. 1841.

K. Oberamt,
Baur, A.B.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt.

[An die gemeinschaftlichen Unterämter.]

In Folge hohen Erlasses K. Kreisregierung vom 30. v. M., wornach Behufs einer geordneten Erfüllung der Stiftungszwecke bei Familienspenden für

Studien und Armenzwecke möglichst genaue Geschlechtsregister über die zum Genus berechtigten Familien angelegt und fortgeführt werden sollen, haben die gemeinschaftliche Unterämter innerhalb 14 Tagen von solchen in ihren Orten etwa befindlichen Stipendien, die Stiftungsbriefe, oder, wo keine solche vorhanden seyn sollten, die sonst vorhandenen Nachweisungen über den Stiftungszweck, auch die vorhandenen, auf diese Stipendien sich beziehenden Geschlechtsregister hieher einzusenden, wobei noch besonders anzugeben ist:

- a) die Verwaltungs- und Aufsichtsbehörde,
- b) der Betrag des Vermögens,
- c) der Betrag der jährlichen Einkünfte,
- d) der Betrag dessen, was jährlich im Durchschnitt auf Stiftungszwecke verwendet wird.

Sind keine solche Stipendien vorhanden, so sind Fehlanzeigen zu machen.
Den 16. September 1841.

K. gem. Oberamt,
Fleischhauer. Moser.

Freudenstadt.

[Gefundenes.]

Im Monat Februar d. J. wurde in dem Hause der Wittwe Kilgus zu Schömberg ein Regenschirm und ein Filzhut gefunden.

Der unbekannte Eigentümer wird nun aufgefordert, seine Ansprüche an diese Gegenstände binnen 30 Tagen

hieber nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist dieselben dem Finder würden überlassen werden.

Den 18. Septbr. 1841.

K. Oberamt,
In Url. Abw. des Vorstands,
Kapp, D. Act.

Oberamtsgericht Nagold.

N a g o l d.

[Schuldenliquidation.]

In nachgenannten Santsachen ist zur Schuldenliquidation etc. Tagfahrt auf die bezeichnete Zeit anberaumat, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die nicht liquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

1) Johann Peter Schultheiß, Conditor von Wildberg

Montag den 25. October
Morgens 8 Uhr.

2) Johann Jakob Dengler, Zeugmacher von Wildberg

Dienstag den 2. Novbr.
Morgens 8 Uhr.

Den 22. September 1841.

K. Oberamtsgericht,
Hoff.

n. Mehrere Gutsbesitzer Stallburschen kommen zu ichmägde künftig Stall- Nagold und am Melar ist an seit die Mägde per Sie mehr auszukommen. Erst in Stubenfräulein fragen, aschen? Antwort: freilich, u bat mir helfen müssen.

in öffentlicher Sitzung so den Fäusten auf einander stol herauszog und einen doch war zum Glück das

merkte man große Lebda- en konnte sogar der Bedarf ellene Tücher und Zeuge rhanden und fanden auch Drechsler, weil das Rau- auf dem Lande auffallend mmer mehr aus der Mode

spricht man sich noch ei- ht durch Kälte und Nässe ehen gut und die geringe eimer soll höchstens auf

uß:
19.

en=Preise.

verslei Victualien.		Fr.
schmalz	1 Pfund	20
einschmalz	—	17
r	—	15
gegoßene	—	22
gezozene	—	20
.	—	15



Forstamt Altenstaig.

Altenstaig.
Im Revier Enzklösterle werden
Montag den 4. October und Dienstag
den 5. October d. J.

im Distrikt Dietersberg A.:

- 1 Buche, 6 Birken,
- $\frac{1}{4}$ Klafter buchene Scheutter,
- $3\frac{3}{4}$ Klafter buchene Prügel,
- $15\frac{3}{4}$ Klafter birkene Prügel,
- $\frac{1}{4}$ Klafter Nadelholzscheutter,
- $24\frac{1}{2}$ Klafter Nadelholzprügel,
- 50 Stück buchene,
- 200 Stück birkene und
- 400 Stück unaufgebundene Nadelholzwellen,

im Distrikt Wanne D.:

- 3 Stück Eichen, 1 Birke,
- 223 Stamm Langholz vom 60ger
abwärts,
- 23 Stück Säglöche,
- 6 Stück eichene und
- 120 Stück Nadelholzstangen,
- $1\frac{3}{4}$ Klafter eichene Scheutter,
- $3\frac{3}{4}$ Klafter eichene Prügel,
- $1\frac{1}{4}$ Klafter buchene Prügel,
- $\frac{1}{2}$ Klafter birkene Scheutter,
- $5\frac{1}{4}$ Klafter birkene Prügel,
- 9 Klafter tannene Scheutter,
- $25\frac{1}{2}$ Klafter tannene Prügel und
- 6000 Stück unaufgebundene Nadelholzwellen,

im Distrikt Langenhardt A.:

- 100 Stamm Langholz vom 30ger
aufwärts,
- 67 Stück Säglöche,
- 1 buchene und
- 47 Stück Nadelholzstangen,
- $\frac{1}{2}$ Klafter tannene Scheutter,
- $9\frac{1}{2}$ Klafter tannene Prügel,
- 1500 Stück unaufgebundene Nadelholzwellen;

Scheidholz im Distrikt Langenhardt B.:

- 25 Stämme Langholz,
- 62 Stück Säglöche,
- 1 birkene und
- 9 Stück tannene Stangen,
- 1 Klafter buchene Prügel,
- $\frac{3}{4}$ Klafter tannene Scheutter,
- 6 Klafter tannene Prügel,
- 100 Stück buchene und
- 1500 Stück unaufgebundene Nadelholzwellen,

im Distrikt Hirschkopf A.:

- 9 Stämme Langholz,
- 5 Stück Säglöche,
- $2\frac{1}{4}$ Klafter Nadelholzprügel und
- 200 Stück tannene unaufgebundene Wellen

im Aufstreich verkauft.

Die Liebhaber werden hiemit unter dem Anfügen eingeladen, daß die Zusammenkunft am Montag den 4. Octbr. d. J. zu Enzklösterle, der Verkauf aber an gedachtem Tage

Morgens 9 Uhr
im Kronwald Dietersberg A. beginne.
Den 18. Septbr. 1841.

R. Forstamt,
von Seutter.

Freudenstadt. [Gläubiger-Aufruf.]

Oberamtsgerichtlich beauftragt, das Schuldenwesen des hier ansässigen Christian Kächle, Bürgers und Rufers von Böblingen und seiner gegenwärtig in der Straf-Anstalt zu Markgröningen befindlichen Ehefrau, Johanne, geborne Walde, im auffergerichtlichen Wege zu erledigen, werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die so eben genannten Eheleute zu machen haben, aufgefordert, solche

Mittwoch den 20. October d. J.
Morgens 8 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause, wo möglich in Person geltend zu machen, und sich wegen eines Vergleichs auszusprechen. Gläubiger, welche es versäumen, ihre Forderungen an obigem Tage einzuklagen, haben sich die hieraus entspringenden Nachteile selbst zuzuschreiben.
Den 22. Septbr. 1841.

R. Gerichtsnotariat
und Stadtrath.
Vdt. Gerichtsnotar
Müller.

Glatten, Oberamts Freudenstadt. [Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.]

Aus der Verlassenschafts-Masse der Witwe des Jakob Moser, Kronenwirth wird die sämtlich



vorhandene Liegenschaft und Fahrniß im Aufstreich verkauft.

Die Liegenschaft besteht in: Einem 2stöckigen, 72 Schuh langen und 44 Schuh breiten Wohnhaus mit Scheuer, Keller, Bierbrauerei und Branntweinbrennerei, nebst Hofraithe, Wurzgärtle und Stallungen mitten im Dorf,

einem Bierkeller, unweit des Hauses, worauf ein Holzschopf erbaut ist, ungefähr 5 Morgen Baum- und Grasgarten, worinn ein Braunbierkeller, nicht weit vom Haus entfernt, ungefähr 3 Viertel Wiesen, ungefähr 9 Morgen Acker- und Mähfeld, ungefähr $\frac{1}{2}$ Viertel Kraut- und Hanf-land, ungefähr $5\frac{1}{2}$ Morgen Wald im Brand- und Hummelberg.

Die Fahrniß besteht aus Haus-haltungs-Gegenständen nach allen Rubriken.

Zum Verkauf der Gebäude und Liegenschaft ist Tagfarth auf

Dienstag den 28. September d. J.
Vormittags 11 Uhr
festgesetzt und die Fahrniß kommt am Mittwoch den 29. September und am folgenden Tag je von Morgens 9 Uhr an in Aufstreich.

Kaufsliebhaber werden hiemit mit dem Bemerkten eingeladen, daß auswärtige Steigerer sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 16. September 1841.

Waisengericht.
Vdt. Amtsnotar,
Walther.

Grömbach, Oberamts Freudenstadt. [Wirthschafts- und Liegenschafts-Verkauf.]



Der Unterzeichnete wurde oberamtsgerichtlich beauftragt, die Wirthschaft zum Löwen dahier, nebst der dazu gehörigen Liegenschaft unter waisengerichtlicher Leitung im Aufstreich an den Meistbietenden zu verkaufen.

1) Das Saal 4 heizbare Saal un tergeben sich befindet stube, g teter W brenner Scheuer alles un die W brenner Nebenge

2) Ungefä h Baumg 3) 9 Morg in der Dorf. 4) 2 Morg 5) Ungefä h Und

stehendem k mehr ruht. Zu dies

Dienstag M bestimmt u Hause statt werden bei den Kaufs Die Ein die dabei den Kaufsl durch den werden.

Es we böflich eing auch vorher dahier zu e An die geht das ge Amtsunterg chen zu lass Den 2

U Ob Aus dem am 16 im Aufstrei verkauft w

Schaft und Fahrniß auf.

besteht in: 72 Schuh langen breiten Wohnhaus Keller, Bierbrauerey, Weinbrennerei, nebst Gärtle und Stallungen

umweit des Hauses, schopf erbaut ist, Baum- und Gras- ein Braunkeller, Haus entfernt, Wiesen, Acker- und Mäh-

el Kraut- und Hanf-

gen Wald im Brand-

besteht aus Haus-

den nach allen Ru- der Gebäude und farth auf September d. J. 11 Uhr Fahrniß kommt am 29. September Tag je von 9 Uhr

werden hiemit mit eladen, daß auswärt- mit Vermögenszeug- haben. Imper 1841.

Waisengericht. Vdt. Amtsnotar, Walther.

bach, Freudenstadt. = und Liegen- Verkauf.]

Unterzeichnete wur- oberamtsgerichtlich aufträgt, die Wirth- ft zum Löwen dahier, hörigen Liegenschaft tlicher Leitung im Meistbietenden zu

1) Das Haus ist 3stöckigt gebaut, hat 4 heizbare Zimmer, worunter ein Saal und noch weiter 2 in einan- tergehende kleinere im 3ten Stock sich befinden. Im 2ten Stock be- findet sich die gewöhnliche Wirths- stube, ganz geräumig, nebst eingerich- teter Bierbrauerei und Branntwein- brennerei, mit 2 Keller, Stallung, Scheuer, Wagen- und Holzschopf, alles unter einem Dach, ausgenommen die Bierbrauerei und Branntwein- brennerei steht besonder in einem Nebengebäude.

2) Ungefähr 2 Morgen Gras- und Baumgarten beim Haus.

3) 9 Morgen Ackerfeld an einem Stück in der besten Lage ganz nahe am Dorf.

4) 2 Morgen 3/4 Ruthen Wiesboden.

5) Ungefähr 10 Morgen Waldungen. Und wird bemerkt, daß auf Vor- stehendem kein abzureichendes Leibgeding mehr ruht.

Zu dieser Verkaufsverhandlung ist Dienstag der 19. Octbr. d. J.

Nachmittags 2 Uhr bestimmt und findet in vorstehendem Hause statt, die näheren Bedingungen werden bei der Verkaufsverhandlung den Kaufslustigen eröffnet werden.

Die Einrichtung des Hauses, so wie die dabei befindliche Liegenschaft kann den Kaufslustigen vor der Verhandlung durch den Pfleger der Kinder gewiesen werden.

Es werden anmit die Liebhaber höflich eingeladen an obigem Tag oder auch vorher nach Belieben im Löwen dahier zu erscheinen.

An die Herrn Ortsvorsteher aber geht das gehorsame Gesuch, dieß ihren Amtsuntergebenen gefälligst bekannt ma- chen zu lassen. Den 21. Septbr. 1841.

Waisengericht, der Vorstand, Schultheiß Seeger.

Untermusbach, Oberamts Freudenstadt. Aus dem Gemeindevaal werden am 9. October d. J. 167 Stück Sackflöhe im Ausrück gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verhandlung wird Nachmittags 2 Uhr im Wirthshaus zum Dachsen dahier stattfinden, wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß auch etwas forchene Sackflöhe sich darunter befin- den, welche sich auch zu Zimmer- oder Glaserarbeit eignen werden.

Den 20. September 1841. Schultheiß Schittenhelm.

Untermusbach, Oberamts Freudenstadt. [BauAfford.]

Die hiesige Gemeinde will im Laufe nächsten Jahrs das bereits vorhandene Schulhaus verändern und mit einem weitem Stockwerk vergrößern.

Zu dieser Abstreicherhandlung wird Samstag der 9. October 1841 festgesetzt, wobei sich die Liebhaber Morgens 10 Uhr

in dem dortigen einfinden wollen. Nach dem genehmigten Ueberschlag betragen:

Maurer- und Steinhauerarbeit	334 fl.
Gyps- und PestichArbeit	133 fl.
Zimmerarbeit	283 fl.
Schreinerarbeit	343 fl.
Glaserarbeit	73 fl.
Schlosserarbeit	117 fl.
Hafnerarbeit	7 fl.

Diesjenige Herrn Ortsvorsteher, de- nen dieses Blatt amtlich zukommt, wer- den ersucht, Vorstehendes den betreffen- den in ihren Orten befindlichen Hand- werksleuten mit dem Bemerken bekannt machen zu lassen, daß nur solche Mei- ster zugelassen werden, welche dem Ge- meinderath dahier über ihre Tüchtigkeit persönlich bekannt sind, oder sich mit oberamtlich beglaubigten Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Den 21. Septbr. 1841. Aus Auftrag des Gemeinderaths, Werkmeister Walde.

Oberschwandorf, Oberamts Nagold. [Warnung.]

Die unterzeichnete Stelle sieht sich zu

der Erklärung veranlaßt, daß Schulden, welche durch Thomas Walz, Wittwer von hier, ohne Vorwissen seines Bru- ders, Johann Adam Walz, unter dessen Vormundschaft er steht, gemacht werden, nicht mehr bezahlt werden können, und daß von nun an auch alle Käufe und Verträge, welche er mit jemand abschließt, als ungültig zu betrachten sind.

Den 15. Septbr. 1841. Schultheiß Walz.

Wildberg. [Geld-Anlehen.]

In Posten von 100 bis 800 fl. leih Capitalien aus zu 5 Pro- zent Verzinsung und 2facher Versicherung

die Stiftungspsflege. Den 11. Septbr. 1841.

Merzingen, Oberamts Horb. [Geld-Offert.]

Bei der hiesigen Stiftungspsflege liegen 1000 fl. zum Ausleihen parat. Dieselben werden auch in getrennten Posten, jedoch nicht unter 100 fl. abgegeben. Bei einer Summe von 500 fl. und darüber ist der Zins blos 4 1/2 Prozent.

Den 13. Septbr. 1841. Stiftungspsflege.

Horb. [Mutter-schwein Verkauf.]

Am Dienstag als am Horber Jahrmarkt den 12. October l. J.

Vormittags 10 Uhr werden aus der hiesigen Spitalöconomie 2 fette trächtige Mutterschweine verkauft, wozu die Liebhaber einladet den 23. Septbr. 1841. Hospitalverwaltung.

Horb. [Gesuch eines Farrenknechts.]

In die hiesige Spitalöconomie wird ein zu diesem Dienst brauchbarer lediger Mann als Farrenknecht gesucht.

Alle diejenige, welche einen solchen Dienst zu übernehmen geneigt sind, wollen sich melden bei der Hospitalverwaltung Horb.



Mähringen.

[Floßholz-Verkauf.]

Am Mittwoch den 6. t. Mts. October werden aus den dießherrschaflichen Waldungen im Kohlwald und dem Heiligenwäldle 350 Stück Floßholz parthienweise unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr dahier im Adler, und es werden die löblichen Schultheißenämter ersucht, solches den Holzhändlern in ihren Gemeinden gef. bekannt machen zu lassen.

Den 13. Septbr. 1841.

Freihl. von Münch'sches Rentamt, Fischer.

Außeramtliche Gegenstände.

Wildberg.

[Meisterrechts-Sache.]

Der dortige Bürger Johann Georg Moller, jüngst, hat nach erstandener Prüfung das Meisterrecht eines Maurers und Steinhauers 3ter Classe erlangt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 23. Septbr. 1841.

Obrmann der Maurer- und Steinhauerzunft, Verwaltungs-Actuar Moser.

Magold.

Ich fühle mich gedrungen, für ausnehmend viele Erquickungen, welche meiner nun vollendeten Gattin in ihrer langen und sehr schmerzlichen Krankheit von wohlthätigen Händen zu Theil wurden, hiemit aufs allerinnigste zu danken, und Gottes reichlichste Vergeltung dafür zu wünschen.

Fried. Günther, Tuchmachermeister.

Freudenstadt.

Im Waaghaus in Freudenstadt sind zu verkaufen: mehrere Delfässer von kleinen bis ganz große in Eisen gebunden, guter conservirter, alter



Hopfen, 1 neues starkes Bernerwägele, wenn sich Liebhaber zeigen, wird Morgens früh den 29. dieß eine öffentliche Versteigerung davon abgehalten.

Den 21. Septbr. 1841.

Cannstatt.



Meine Bekannte erlaube ich mir zu benachrichtigen, daß mein Gasthaus zum Schiff neu eingerichtet ist, und lade dieselben namentlich über die Jubiläumsfeier Seiner Majestät des Königs zu gefälligem Besuche ein. Um die Bequemlichkeit der verehrlichen Gäste mehr berücksichtigen zu können, bitte ich, sich einige Tage vor dem Feste anmelden und die Zahl der Personen und der Pferde genau angeben zu wollen.

Den 19. Septbr. 1841.

Hartmund v. Beulwitz, zum Schiff.

Durrweiler,

Oberamts Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.]

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 600 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 17. September 1841.

Christian Schumacher, Pfleger.

Freudenstadt.

[Radfelgen.]

Unterzeichneter hat eine Parthie schmale und breite Radfelgen zu verkaufen, und wird die Preise billig stellen.

Röhlenswirth Lieb.

Dornsetten.

Am 30 d. Mts.

Mittags 12 Uhr

verkaufe ich im alten Rathhaus in Pfalzgrafenweiler, jetzigen Filialapotheker, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden: ein noch ganz brauchbares Hofthor sammt Band, welches ganz gut zu einem Scheuenthor sich eignet, nebst einigen Centnern altem

Eisen, welches zum Verschmieden noch ganz tauglich ist.

Im Septbr. 1841.

E. G. Gaab, Apotheker.

Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.]

400 fl. liegen gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat bei Goldarbeiter Mezger.

Den 20. September 1841.

Na h,

Oberamts Freudenstadt.

Unterzeichneter sucht einen wohlgewachsenen Lehrling, der sogleich eintreten kann.

Den 20. September 1841.

Jakob Zeug, Schmidmeister.

Hochdorf,

Oberamts Horb.

[Geld auszuleihen.]

Der Unterzeichnete hat aus seiner Frank'schen Pflegschaft 250 fl. gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen.

Den 13. Septbr. 1841.

Pfleger

Johann Georg Kab.

Dornsetten.

[Geld auszuleihen.]

Ich habe 600 fl. Pflegschaftsgeld gegen Versicherung zum Ausleihen bereits parat, und nächstens gehen noch weitere 1700 fl. bei mir ein, welche auf gleiche Weise wieder ausgeliehen werden.

Den 13. Septbr. 1841.

Christian Luz.

Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.]

Bei Unterzeichnetem liegen gegen gesetzliche Sicherheit 500 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 8. September 1841.

Salzer, Glasrmeister.

1) Alles, w nenden w wirthscha

alle Thei

auf den t troffen se ist sehr n

2) Mit Aus und nam

Arbeitsun scheinende

Seite des das Dat

ohne wel selbe wirt

Gute, vor

3) In den P und der

ruhige P artige He

1) Auf denfe von Fest

FestOrdn sphen auf

durch gel Das Fest

Bedeutun an dem B

Leiter wi lingen deu

2) Auf den g zelnem U

Tafeln, bezeichn

sonen leid Erste un

Dritte W Die Veterane

Die Deputati Departem

Vierte V Knaben, Jun

Weber u Abgeordnete

Kirche. C Bürgermilitä



(Beschluss.)

Nähere Anordnungen

Ausführung des Festzuges.

A

- 1) Alles, was zu den zwei größten und schwieriger zu ordnenden Abtheilungen, der fünften, (Land- und Forstwirtschaft) und der sechsten (Gewerbe) gehört, muß spätestens Morgens acht Uhr; alle Theilnehmer in den übrigen Abtheilungen müssen spätestens Morgens neun Uhr auf den unten genannten Sammelplätzen bereits eingetroffen seyn. Die genaue Einhaltung dieser Stunden ist sehr wesentlich für die ganze Ausführung des Zuges.
- 2) Mit Ausnahme der durch ihre Schärpen ausgezeichneten und namentlich bekannten Jungfrauen in der vierten Abtheilung und der in Amts- und Dienstkleidung erscheinenden Personen müssen alle anderen das von Seite des FestzugComites schon zuvor an sie ausgesandte, das Datum des Festes tragende, Festband anlegen, ohne welches sie nicht zugelassen werden könnten. Dasselbe wird auf der linken Seite, von den Männern am Hute, von den Frauen an der Brust, angeheftet.
- 3) In den Abtheilungen der Land- und Forstwirtschaft und der Gewerbe ist sehr darauf zu achten, daß nur ruhige Pferde in den Zug gebracht, insbesondere unartige Hengste vermieden werden.

B

Sammelplätze.

- 1) Auf denselben findet jede Abtheilung die nöthige Anzahl von FestOrdnern mit Hauptfestordnern. Die HauptfestOrdnern sind durch große roth und schwarze Maschinen auf der linken Seite des Hutes, die FestOrdnern durch gelbe Bänder und durch Stäbe ausgezeichnet. Das FestzugComite darf sich, zumal bei der hohen Bedeutung des Festes, zu sämtlichen Theilnehmern an dem Zuge versehen, daß sie den Anordnungen jener Leiter willig und rasch folgen und hierdurch das Gelingen der Ausführung fördern helfen werden.
 - 2) Auf den größeren Sammelplätzen sind die für die einzelnen Unterabtheilungen bestimmten Stellen durch Tafeln, worauf die Unterabtheilungen angeschrieben, bezeichnet, und können also von den betreffenden Personen leicht selbst aufgesucht werden.
- Erste und zweite Abtheilung ganz: Schillersplatz.
Dritte Abtheilung.
Die Veteranen und das Bürgermilitär: Schillersplatz.
Die Deputationen des R. Armeekorps und des R. Kriegs-Departements: RegionsKaserne.
Vierte Abtheilung.
Knaben, Jungfrauen: Saal im Hinterhause des Bijoutiers Weber und anstoßender Garten, Eberdßstraße Nr. 65.
Abgeordnete der Bezirke, Behörden von Stuttgart: Stiftskirche. Eingang gegen die Kirchstraße.
Bürgermilitär. Stiftskirchenplatz.

Fünfte Abtheilung.

Der siebente Zug von der Landwirthschaft, Weinbau von Stuttgart. Charlottenstraße.

Die ganze Unterabtheilung der Waldkultur: Neues Reithaus in der Neckarstraße.

Alles Uebrige, was zur fünften Abtheilung gehört: Neckarstraße, gegen Cannstatt, von der oberen Ecke des StaatsArchivs abwärts, bis zu dem Kunstgebäude.

Sechste Abtheilung.

Bergleute, Hütten- und SalinenArbeiter: Vor dem Münzgebäude, auf dem Dorotheen- (früher Bären-) Platz.

Alle übrigen Unterabtheilungen: Marktplatz.

Die Wagen von denselben: Die Allee gegenüber dem Stadt-Direktionsgebäude.

Siebente Abtheilung mit sämtlichen Unterabtheilungen: Dorotheen- (früher Bären-) Platz.

Achte Abtheilung.

Künstler zc. (Ziffer 10), Universität (Ziffer 11), Advokaten zc. (Ziffer 12): Bibliothekgebäude in der Neckarstraße mit den Höfen desselben und des StaatsArchivs. Eingang oben durch das Hofthor von letzterem.

Alle übrigen Unterabtheilungen: Waisenhaus und dessen Hof. Eingänge von der vorderen und der hinteren Seite.

Ganze neunte Abtheilung: St. LeonhardsKirche. Schiff.

Zehnte Abtheilung.

Die StändeMitglieder. Wohnung des Präsidenten der Kammer der Abgeordneten, Eberhardsstraße Nr. 65.

Das BürgerMilitär: Hof dieses Hauses.

Ganze eilfte Abtheilung: RegionsKaserne. Eingänge von vorn und auf der Marienstraße. Saal gleich rechts von dem HauptEingange.

Zwölfte Abtheilung.

Frauen der Liederkränze: St. LeonhardsKirche. Chor.

Männer der Liederkränze, SchützenGesellschaften: Harnscher Garten vor dem Charlottenthor.

Stuttgarter SchützenBataillon: Charlottenplatz.

C

Der Festzug, dessen einzelne Glieder in der Regel acht Personen zu Fuß und sechs Mann zu Pferde

zählen, rückt, nach vollendeter, geordneter Aufstellung auf den Sammelplätzen, indem die Abtheilungen sich allmählig aneinander reihen, über den Charlottenplatz durch die Eßlinger-, Hauptstäter-, verlängerte Hauptstäter-, Tübingenstraße zu dem HauptEingange der RegionsKaserne, wo die Spitze einseitigen Halt macht.

Um halb eilf Uhr werden drei Kanonenschüsse das Zeichen geben, daß der Zug seine Bewegung durch die Königsstraße abwärts beginne.

Um eilf Uhr tritt die Spitze desselben auf den äußern Schloßplatz ein, und es beginnt das Läuten aller Glocken und das Lösen der Kanonen, das bis gegen das Ende fortdauert.

Der Zug geht nach dem inneren Schloßhofe und in diesem vor Seiner Majestät dem Könige vorüber.

Die Jungfrauen (Abtheilung 4) werden, wenn sie

m Verschmieden noch

841.

E. G. Gaab,
Apotheker.

enstadt.

Szuleihen.]

n gesellschaftliche Versiche-
ren parat bei
Arbeiter Metzger.
ember 1841.

a ch,

Freundenstadt.

ht einen wohlgewach-
togleich eintreten kann.
ember 1841.

Jakob Zeug,
Schmidmeister.

dorf,

ats Horb.

Szuleihen.]

hat aus seiner Frank-
50 fl. gegen gesellschaftliche
leihen.
r. 1841.

Pfleger

Johann Georg Kab.

stetten.

Szuleihen.]

Pflegschaftsgeld gegen
Ausleihen bereits pa-
gehen noch weitere
n, welche auf gleiche
leihen werden.
r. 1841.

Christian Luz.

nstadt.

Szuleihen.]

liegen gegen gesell-
fl. Pflegschaftsgeld
nt.
ber 1841.

er, Glasermmeister.

vorüber sind, auf einen eigenen Platz in dem inneren Hofe geführt.

Die übrigen Theilnehmer, mit Ausnahme der Liederkränze, die zuletzt im inneren Schloßhofe sich aufstellen, ziehen auf den äußeren Schloßplatz. Sie stellen sich, mit Ausschließung der Wagen, welche alsbald durch die untere Königsstraße und die Kronenstraße abgehen und auf dem Platze der letzteren bleiben können, auf dem Schloßplatze in den eingefassten und für jede Abtheilung besonders bezeichneten Räumen rings um die dort errichtete Festsäule auf. Die Fahnen aus der zweiten Abtheilung, sämtliche Herolde und Trompeter aus dem Zuge nehmen einen eigenen Platz im Hintergrunde ein.

Den übrigen Reitern, welche nicht sofort den Wagen folgen wollen, wird gleichfalls ein besonders eingefasster Platz im Hintergrunde, auf der Königsstraße, dem Schlosse gegenüber angewiesen.

Sobald die Liederkränze aufgestellt sind, wird das für diesen Tag bestimmte Festlied gesungen. Nach Endigung des Gesanges wird die versammelte Menge Seiner Majestät dem Könige ein Lebe hoch bringen; womit die Feierlichkeit auf dem Platze sich schließt. Nachher werden die von den Bezirken gesendeten Abgeordneten sich in das königl. Residenzschloß begeben, um Seiner königlichen Majestät die Glückwünsche des Landes besonders darzubringen.

D.

Damit bei dem Auseinandergehen das Gedränge vermindert und Gefahr von den Pferden verhütet werde, haben zunächst die Reiter, die bei der Aufstellung geblieben waren, durch die untere Königsstraße und die Kronenstraße abzuführen; wobei ein Zurückreiten nicht gestattet ist.

Alsdann ziehen die zwei größten Abtheilungen, Land- und Forstwirtschaft und Gewerbe, durch die Schloßstraße und Friedrichsstraße nach der Kronprinzstraße, wo sie sich auflösen.

E.

Ein großes Feuerwerk, das Abends 7 Uhr an der Straße von Stuttgart nach Ludwigsburg, auf der sogenannten Prag, abgebrannt wird, beschließt den festlichen Tag.

F.

Noch wird besonders aufmerksam gemacht, wie dringend die Vorsicht fordert, daß Kinder zu Hause gelassen, zum wenigsten nicht auf solche Stellen gebracht werden, wo sie leicht Schaden nehmen können.

Stuttgart den 11. September 1841.

Das FestzugComite.

Verschiedenes.

Dem Hause Rothschild ist ein großes Heil widerfahren. Der Fürst von Metternich ist mit Gemahlin vom Johannisberg herabgekommen und hat bei dem Herrn Baron Amstel von

Rothschild in Frankfurt zu Mittag gespeist. Man aß auf goldenen Tellern und der weise Salomo und sein reicher Neffe James, zu deutsch Jacob Rothschild aus Paris und London aßen auch mit.

Französische Blätter erzählen, die Komddiantin Dem. Rachel habe von der Königin von England, bei der sie einen Abend Verse declamirt, ein kostbares Halsband mit der Aufschrift: Victoria der Rachel zum Geschenk erhalten. Ihr Vater, Herr Moses bedauert täglich, daß er von besagter Waare nicht mehr auf dem Lager habe.

Unter dem Namen „tostle de Thiers“ bot ein berliner Kaufmann seine alte verlegene Waare als etwas Nagelneues aus und fand großen Absatz.

Mittel gegen das Schluchzen. Breite die Arme wagerecht aus, drücke mit den Nägeln der Daumen fest unter die Nägel der kleinen Finger und nachdem du das gegen zwei Minuten ausgehalten hast, wird das Uebel verschwunden seyn.

Seltene Eben. Vor 50 Jahren hatten zwei Brüder im bairischen Landgericht Cham zwei Schwestern geheiratet, in diesen Tagen feierten sie ihre goldene Hochzeit.

(Ganz recht so!) Die für Rechnung des Hauses Pénicaud zwischen Rochepouart und Limoges fahrende Diligence wurde neulich umgeworfen, und 10 darin befindliche Passagiere mehr oder minder beschädigt. Das gesammte Haus ist nun gerichtlich verurtheilt worden, diesen Personen, nach Verhältnis der erlittenen Verletzungen, eine Geldentschädigung von 3300 bis 4000 Franken, zusammen 14.700 Franken, zu reichen.

(Der Proceß der Mad. Lafarge ist jetzt als entschieden zu betrachten) Da sie die Frist hat verstreichen lassen, und sich nicht zu dem contradictorischen Verfahren stellte, so tritt das gegen sie in contumaciam erlassene Urtheil, welches sie des Diebstahls der Diamanten und der Verleumdung der Frau v. Léotand u. schuldig erklärt, in Kraft, wenn nicht der Cassationshof ihren Protest gegen das Urtheil, welches ihr neues Aufschubgesuch verwarf, anerkennt, und dann den Proceß einem andern Gerichtshofe überträgt. Dies ist aber unwahrscheinlich, da sich auf das Klarsie ergeben hat, daß die Proteste nichts anders bezweckten, als einem Urtheil zu entgehen, oder wenigstens noch den schwachen Anschein zu verbreiten, daß sie vielleicht doch unschuldig sey. Da Mad. Lafarge dem contradictorischen Verfahren auswich, so haben nach Ablauf der Frist die Zeugen u. Zeugen verlassen.

(Unter Liverpool den Sohn geschriebschichte mit, diente als Neu-Guinea bormen mit Guinea von Der Schiffsplündert. Die Häuser und erbeuteten Kar ten die Letzte bei den Wilde drei neugebo- und drei der kam endlich an zehntägiger Liverpool fuhr sie sich selber ben zu frischen.

(Eine einer Ehescheidt Zuchtpolizeigen zulezt vorkom handelt werden bote geschlosse Die Feierlich auf beide Ehe seitig; — der und in wenig von ihrem M troffene Arzt hervorbringen. zur Stadt, leb auf die friedli schlossen gewese

(Auch Thaler wurde schießen verkauf Eßlust der Dre in Bratwürstern

(Ein fo 114 Stadt.) Extrapost nach Viertelstunde

ist. Man aß auf gold-
lein reicher Nefse James,
und London aßen auch mit.

ombdiantin Dem. Rachel
der sie einen Abend Verse
r Aufschrift: Victoria
Ihr Vater, Herr Moses
sare nicht mehr auf dem

hiers“ bot ein berliner
s etwas Nagelneues aus

zen. Breite die Arme
n der Daumen fest unter
dem du das gegen zwei
el verschwunden seyn.

en zwei Brüder im baies
ern geheiratet, in diesen

nung des Hauses Pen
ges fahrende Diligence
ein befindliche Passagiere
annte Haus ist nun ge-
sonen, nach Verhältnis
schädigung von 3500 bis
a, zu reichen.

ge ist jetzt als ent-
die Frist hat verstreichen
rischen Verfahren stellte,
rlassene Urtheil, welches
r Verleumdung der Frau
ast, wenn nicht der Cas-
heil, welches ihr neues
dann den Proceß einem
t aber unwahrscheinlich,
die Proteste nichts anders
n, oder wenigstens noch
aß sie vielleicht doch un-
trictorischen Verfahren
ist die Zeugen zc. Zulße

(Unter den Menschenfressern.) Aus einem von
Liverpool den 7. Juli dem Schiffscapitän Mollena von dessen
Sohn geschriebenen Briefe, theilen die Blätter eine Leidensge-
schichte mit, deren Inhalt kürzlich folgender ist: Der junge Mann
diente als Schiffszimmermann auf einem Fahrzeuge, das nach
Neu-Guinea fuhr. Bei ruhigem Wetter umringten die Eingebornen
mit ihren Kanots das Schiff in der Meerenge, die Neu-
Guinea von Neu-Holland trennt, und überfielen die Mannschaft.
Der Schiffszimmermann wurde zu Boden geworfen, und ausgeplündert.
Darauf wurde die Mannschaft gezwungen, den Wilden Häuser
und eine Batterie zu bauen, auf der die auf dem Schiffe
erbeuteten Kanonen aufgezplant wurden. Elf Monate lang lebten
die Leute unter den unerhörtesten Leiden und Entbehrungen bei
den Wilden. So sah der Schiffszimmermann unter Anderem drei
neugeborene Kinder von den Kannibalen ins Feuer werfen, und
drei der Ibrigen auffressen. Der Rest der Mannschaft entkam
endlich auf den Kanots der Wilden, und wurde nach sechszehntägiger
Zwifahrt von einem Schiffe, das von Manilla nach Liverpool
fuhr, aufgenommen, wo sie die Wunden heilten, welche sie
sich selber beibrachten, um von ihrem eigenen Blute das Leben
zu fristen.

(Eine seltene Frau.) Zweibrücken, 29. August. In
einer Ehescheidungsllage erschien am 27. v. M. vor dem hiesigen
Zuchtpolizeigerichte ein Ehepaar vom Lande. Die Sache sollte
zulezt vorkommen, da diese Fälle bei verschlossenen Thüren ver-
handelt werden. Als das Publikum sich entfernt und der Gerichts-
bote geschlossen hatte, schritt das Gericht zur Zeugenabdhörung.
Die Feierlichkeit der Eidesformel scheint einen tiefen Eindruck
auf beide Ehehälften gemacht zu haben. Sie erblickten wechselseitig;
— der Mann bemerkte bald das Dahinsinken seiner Frau,
und in wenig Minuten war das junge Eheweib durch den Tod
von ihrem Manne geschieden. Der augenblicklich darauf einge-
trossene Arzt konnte, bei aller Kunst, keine Lebenszeichen mehr
hervorbringen. Wie man sagt, kamen die Eheleute ganz einig
zur Stadt, kehrten im Gasthaus zum Lamm ein, und frühstückten
auf die friedlichste Weise zusammen, und die Frau soll fest ent-
schlossen gewesen seyn, ihre Klage zurückzunehmen.

(Auch die Sachsen haben Appetit.) Für 1500
Thaler wurde an Kuchen auf dem diesjährigen Dresdener Vogel-
schießen verkauft, und der Kuchen ist in Sachsen sehr billig. Die
Erlust der Dresdener war dabei so ungeheuer, daß 200 Schweine
in Bratwürsten verzehrt wurden.

(Ein komischer Vorfall fand kürzlich in Tepliz
Stat.) Ein Badegast, Graf W*, reist in der Nacht mit
Extrapost nach Dresden ab. Auf einer kleinen Anhöhe, eine
Wiertelstunde von Tepliz, steigt er, während der Postillon den

Hemmschuh anlegt, aus dem Wagen, um gemächlich zu Fuße
herab zu gehen. Indessen hat jener einen kleinen Vorsprung er-
reicht, bald hört er den Wagen halten, der Hemmschuh wird ge-
loßt, und — kaum traut er seinen Ohren — gleich geht es im
scharfen Trab weiter. Der Bediente, auf seinem Sitze außerhalb
des Wagens, war nämlich unmittelbar nach der Abfahrt dem
mohndbezügten Gotte in die Arme gefallen, und er so wenig,
als der mit dem Anlegen des Hemmschuhes beschäftigte Postillon,
harte das Aussteigen seines Herrn bemerkt. Vergebens war des
Lehteren Rufen, es wurde von dem Geräffel des Wagens überhört.
Unangenehme Alternative: entweder hinter seinem Wagen herzu-
laufen, oder nach Tepliz zurückzugehen. Graf W* entscheidet sich
für das Letztere. Obgleich ohne Geld, erhielt er doch bald Post-
pferde und Wagen. Mit Ungeduld kommt er in Arbesan (der
ersten Poststation) an. Aber bereits vor einer halben Stunde ist
sein Wagen weiter gefahren; sein Diener hatte das Postgeld erlegt,
um nicht den Schlaf seines guten Herrn zu stören. An der Grenze,
oder gar erst in Dresden wird endlich der Irrthum an den Tag
gekommen seyn. Aber man denke sich die Verlegenheit des Be-
dienten, als er den Kutschenschlag öffnet, und den Wagen leer
findet!

(Degen's Kunst erneuert.) Der Berliner „Nellig-
keits-Vote“ erzählt: In Philadelphia hat ein Hr. Jacob Hestor
eine Flugmaschine erfunden, welche dem Menschen die Flügel der
Vögel ziemlich ersetzen soll. Man läßt sich durch einen Ballon
in die Höhe ziehen, an welchem man so befestigt ist, daß man in
der Richtung hängt wie ein fliegender Vogel. An den Armen
sind zwei Flügel angebracht, mit welchem man sich eine beliebige
Richtung geben kann. Wenn sich diese Erfindung bewährt, wäre
auf einmal das Räthsel gelöst, welches schon so Viele beschäftigte
und Schillers poetischer Wunsch: „Hät' ich Schwingen, hät'
ich Flügel“ zur prosaischen Wirklichkeit geworden. Bis jetzt ist's
freilich noch erlaubt, bei dieser Flugmaschine an ein Lustschloß
zu denken.

Am 6. August wüthete in Southampton ein arger
Sturm mit Donner und Blitz. Der Himmel schien zu brennen,
so drängten sich die Flammenmassen auf einander. Die Schiffs-
segel zerfodern in tausend Stücke. Boote wurden umgeworfen,
Häuser entdacht, Bäume entwurzelt, kurz der jüngste Tag schien
gekommen zu seyn. Eine ganze Stunde lang wurden die Leute in
der größten Angst erhalten, bis der Regen in Strömen sich her-
nieder goß und der Sturm sich legte.

Am frühen Morgen des 12. Septembers sah man am Him-
mel die Venus vom Monde bedeckt. Die schönste Witterung
begünstigte das seltene Naturschauspiel.

Im südlichen Rußland hat sich der Sommer sehr heiß angefaßen, den ganzen August hindurch herrschte eine Hitze von 50 Grad ohne Regen, so daß das Gras auf den Wiesen verdorrte und ein dichter Staub die Stadt Odessa wie in eine Wolke hüllte.

Bei dem Manöver in Kolbnig wurde der König von Preußen durch das zudrängende Volk von seinem Generalstabe abgeschnitten, ein Gensdarmere-Offizier sah es und machte das Volk freundlich darauf aufmerksam, allein der König rief ihm zu: lassen Sie die Leute, ich finde schon Plage. — Bei Jauer stand ein junger Franzose einige Schritte vom König, der ganz allein war. Als der Franzose sich verwundert umsah und fragte: Ou est donc la garde du roi? antwortete der König: c'est la Prusse, Monsieur, c'est son peuple.

Man staunt über das viele Geld, das die Eisenbahnen schon gekostet haben und begreift nicht, wo das alles her und hin kommt. England hat allein zwei Milliarden Franken, Nordamerika 1500 Millionen, Deutschland 400 Mill., Oesterreich 200 Mill., Frankreich 120 Mill., Belgien 100 Mill., Rußland 50 Mill., darauf verwendet. — Die große Eisenbahn, die jetzt von Petersburg nach Moskau gebaut werden soll, haben zwei reiche Kaufleute in Leipzig in Accord genommen und werden nächster Tage Aktien in alle Welt senden.

Am 10. September kostete in Mainz das Malter Weizen 41 fl., Korn 6 fl. 2 kr., Gerste 4 fl. 25 kr., Spels 3 fl. 47 kr., Hafer 2 fl. 45 kr. — Am 13. Septbr. kostete zu Frankfurt am Main das Malter Weizen 10 fl. 50 kr., Korn 5 fl. 45 kr., Gerste 4 fl. 10 kr., Hafer 2 fl. 30. — Die Sommerfrüchte sind allerwärts gut gerathen.

Nachtrag.

Altenstaig.

[Regelschießen.]

Zur Recreation für die Herrn Regelschützen wird der Unterzeichnete vom nächsten Sonntag an bis Kirchweihmontag ein fortlaufendes Regelschießen zu geben die Ehre haben, welches sich am letzten Tage Nachmittags 3 Uhr endet.

Die Bedingungen welche die Gesellschaft am ersten Tage selbst bestimmen möge, enthalten auch die Regulirung der Gewinne in Geld oder Waaren.

Zur zahlreichen Theilnahme empfiehlt sich
Reichert zum Löwen.

Den 20. Septbr. 1841.

Auflösung der Charade in Nr. 72.

Storchschnabel.

Wöchentliche Frucht- und Brod-Preise.

In Altenstaig, am 22. Septbr. 1841.		In Freudenstadt, am 18. Septbr. 1841.		In Tübingen, am 17. Septbr. 1841.		In Calw, am 11. Sept. 1841.	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel alter 1 Schfl.	6 48	Kernen . 1 Schfl.	14 24	Dinkel . 1 Schfl.	6 45	Kernen . 1 Schfl.	15 12
	6 40		15 20		6 56		14 54
	6 30		12 —		5 50		14 12
Dinkel neuer 1 Schfl.	5 24	Koggen . — —	7 44	Haber . . — —	48	Dinkel . — —	6 30
	5 —		7 28		55		5 44
Haber . — —	4 24		7 12		5 18	Haber . . — —	4 44
	3 24	Gersten . — —	7 50	Gersten . 1 Eri.	40		4 —
Gersten . — —	6 54		7 —	Kernen . — —	1 —		3 56
	— —	Haber . . — —	6 50	Linzen . . — —	— —		3 24
	— —		4 12	Erbsen . — —	— —	Koggen . 1 Eri.	1 2
Koggen . — —	8 —		4 6	Wicken . — —	— —		— 48
	— —		4 —	Bohnen . — —	36	Wicken . — —	1 —
	— —		— —		— —	Erbsen . — —	— —
Kernen . — —	13 —	Brod-Taxe.		Brod-Taxe.		Linzen . — —	— —
	— —	4 Pfund Kernbrod	— 15	4 Pfund Kernbrod	— 15	Brod-Taxe.	
Brod-Taxe.		kosten		kosten		4 Pfund Kernbrod	— 12
4 Pfund Kernbrod	— 12	kosten		1 Kreuzerweck muß		kosten	
kosten		4 Pfund Mittelbrod	— 12	wägen 6 Loth 2 Qt.		1 Kreuzerweck muß	
1 Kreuzerweck muß		kosten				wägen 7 Loth.	
wägen 7 Loth.		1 Kreuzerweck muß	— 11				
		wägen 6 Loth. 1 Q.					

Unter verantw. Redaktion gedruckt und verlegt von J. W. Fischer.

Nro. Am Nagold. In der M Mai 1837, und Unter durchziehenden (Reg. 2 sind in Betr der Herstell len, der D bewahrung der Ableitun zziehung der von Staub von Wegfn der Fahrba Holz und a mungen geg denselben ei deVorsteher Erfolg begl die übrigen Verfügung sen der D Salubrität Bequemlichf seren Zustar sich höherem den Gemeind Gegenstand dringend zu auf die oben der Verfügu geeigneten nahme auf und Gassen ökonomischen den hinzuwe Ze auf haben die D stand der E

